

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer
Amtliches Verkündigungsorgan



Anzeiger)
für die Gemeinde Schwanheim.

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 20 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich Mfr. 1.10 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition: 3 Baroneffenstraße 3.
Telephon 1720 Amt 1.
Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Anzeigen: Die fünfgespaltene Pettizeile oder deren Raum 12 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen entsprechend Rabatt. Inseraten-Aannahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Amtlicher Teil.

Schutz der Wiesen.

Nach § 10 der Polizeiverordnung vom 6. 6. 77 ist das Begehen der Wiesen bei Strafe unterlagt. Ebenso ist das Zerstoren der Mautwurfschollen auf den Wiesen verboten.

Schwanheim a. M., den 10. März 1914.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsfunden der Domänenrentämter sind für die Werktage der Sommermonate April bis einschließlich September von 8—12 und für die Werktage der Wintermonate Oktober bis einschließlich März von 8¹/₂—12 Uhr festgesetzt worden.

Am letzten Werktag der Monate Juni, September, Dezember und an den beiden letzten Werktagen des Monats April bleibt die Kasse geschlossen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1910.

Königliche Regierung.

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 14. März 1914.

Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Die an den Obstbäumen noch nicht entfernten Kleb-
bettel sind nunmehr bei Vermeidung von Strafe bis zum
18. d. Mts. zu entfernen.

Schwanheim a. M., den 14. März 1914.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung vom 4. d. Mts. ist genehmigt.
Das Holz kann abgefahren werden.

Schwanheim a. M., den 14. März 1914.

Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Verdingung.

Die Lieferung einiger Mobiliarküde für das Bürger-
meisteramt ist zu vergeben. Bedingungen usw. können im
Rathaus Zimmer 6 eingesehen werden.

Veranschlagt entsprechend gekennzeichnete Angebote
sind bis spätestens 24. d. Mts. vormittags 11 Uhr hier
einzureichen.

Schwanheim a. M., den 9. März 1914.

Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Werkmeisters ist zu besetzen. Die
näheren Bedingungen können im Rathaus Zimmer 5 ein-
gesehen werden.

Schriftliche Bewerbungen werden bis zum 21. d. Mts.
angenommen.

Schwanheim, den 14. März 1914.

Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Wochenchau.

Nähe vor der Tür steht der Frühlings-Anfang. Und
da ist es erfreulich, daß nicht allein die Frühlings-Poeten
ihre Darfen stimmen, sondern daß auch am trockenen Alten-
tisch, der aber doch nun einmal für unser Wohl und Wehe
von so großer Bedeutung ist, lenzfrohes Leben eingekehrt
ist. Von vielen Seiten liegen Meldungen vor über die
Anordnung oder Inangriffnahme von öffentlichen Bauten,
die für den allgemeinen Verdienst und damit für das Ge-
schäftsleben so bedeutend sind. Die Bahnverwaltungen und
die militärischen Behörden gehen mit gutem Beispiel voran,
andere maßgebende Stellen werden hoffentlich bald folgen,
und der Rück, der von dieser Seite ausgeht, wird, wie
man erwarten darf, dann auch die private Geschäftstätig-
keit da anregen, wo Reichs-, Staats- oder Kommunalbauten

nicht in Frage kommen. Aber in sehr vielen Fällen stehen
öffentliche Kredite bereit, und es ist erfreulich, daß vom
grünen Tisch erkannt ist, daß doppelt nützt, wer schnell das
Werk beginnen läßt.

Gehobene Stimmung kommt auch in die Politik
hinein, der Lenzbeginn weckt Zutrauen. Schon die in kurzem
anzutretende Kaiserreise nach Korsu, auf welcher der Monarch
mit dem alten Kaiser Franz Joseph in Wien und mit dem
König Viktor Emanuel von Italien in Venedig Begrüßungen
haben wird, besagt, daß für dieses Jahr der sonst übliche
Balkantravall nicht befürchtet wird. Rußlands Ruhe er-
scheint vor der Hand bei der andauernden Schwierigkeit
seiner inneren Verhältnisse verbürgt und die Anschauung
des französischen Premierministers, daß die Lage heute et-
was zu wünschen übrig lasse, wird nicht tragisch genommen.
Wir haben ja eigentlich schon seit Jahren in der inter-
nationalen Politik Aprilwetter.

Einen andauernden ruhigen Verlauf, aber mit etwas
flattertem Tempo nahmen die Reichstags-Verhandlungen,
die dies Jahr zum ersten Mal bei den Kolonial-Debatten
ein leidlich zufriedenes Schmunzeln der Volksvertreter er-
gaben. Die Jahre lange Arbeit fängt an, ihren Lohn zu
bringen, es ist schade, daß der so früh dahingeshiedene
Kolonial-Pionier Wischmann, der vor einem Vierteljahrhundert
seine Tätigkeit in Ostafrika begonnen hatte, das nicht mehr
erlebt hat.

Auch in das Reichsland Elsaß-Lothringen scheint nach
gerade der Friede wieder einzuziehen zu wollen, nachdem durch
die Darlegungen des neuen Staatssekretärs im Landtage
zu Straßburg die Erkenntnis hervorgerufen ist, daß kein
Mensch daran denkt, an unserer Westgrenze neue Talsachen
wider Recht und Gesetz schaffen zu wollen. Die Elsaß-
Lothringer sollten sich aber nur auch künftig vor einer Er-
regung hüten, die ebenso unnötig wie unvorteilhaft ist.
Was war nicht auch dem deutschen Kronprinzen vorgeworfen,
weil er für den Oberst v. Reutter in Zabern seine Sym-
pathie ausgesprochen hatte? Keinem Deutschen wird es ein-
fallen, zu wünschen, daß eine „Verdonnerung“ solcher un-
feinen Angriffe der anderen folge, aber ganz gewiß wird
jeder bedauern, daß politische Achtung und nationaler Respekt
so weit sinken konnte.

Im jungen Fürstentum Albanien hat sein erster Regent,
der Fürst Wilhelm, die Regierung angetreten. Er hat sich
wohl selbst keinen Augenblick verhehlt, daß den Flitterwochen
des Regierungs-Antritts auch andere Tage folgen werden,
daß es sehr schwer sein wird, die an Disziplin wenig und
an Steuerzahlen garricht gewöhnten Albanesen zu einem
opferwilligen Staatswesen zusammenzuschweißen. Denn
bisher bestanden die albanesischen Großtaten im wesentlichen
darin, verhafteten Feinden die Köpfe abzuschneiden. Die
Hauptbeschwerde für den Fürsten besteht wohl darin, für
den einstigen Machthaber Essad Pascha und für das Heer
der ehrgeizigen und geldgierigen albanesischen Bey's passende
Posten zu schaffen, ohne die Staatskasse zu stark zu belasten.
Denn jeder Albanese erwartet, daß der Fürst ihm den
Himmel auf Erden bereite. Sein Vorteil ist es, daß er
die Großmächte hinter sich hat. Offenlich denken die
Albanesen nicht einmal: „Der Himmel ist hoch, und die
Großmächte sind weit entfernt“.

Im verbündeten Italien ist der bereits angekündigte
Rücktritt des Ministeriums Giolitti in Rom erfolgt. Herr
Giolitti ist ein kluger Kopf; er hat sich mit der Erwerbung
der nordafrikanischen Provinz Libyen, dem früheren türki-
schen Tripolis, für sein Vaterland einen großen Namen ge-
macht, aber die dornige Arbeit, die Kosten für diesen Be-
sitz aufzubringen, überläßt er vorläufig anderen Leuten. Die
Abneigung gegen neue Steuern ist in Italien sehr groß,
und da es nicht bei diesen Mehr-Ausgaben bleiben wird,
sondern auch die allgemeine Wehrkraft weitere Mittel er-
fordert, so wird es im römischen Parlament harte Kämpfe
geben. Uebrigens stöhnt man auch in Oesterreich-Ungarn
über die neuen militärischen Lasten, die Deutschland in weit
höherem Maße schon trägt.

Immer neue Talsachen werden aus London berichtet,
die beweisen, daß die sonst so kühnen Briten sich von den
hysterischen Wahlweibern auf der Nase herumtanzen lassen.
Attentate gegen Kunstwerke, gegen bürgerlichen Besitz und
gegen Beamte jagen einander, und es findet sich niemand,
der mit entschlossenem Willen diesem Unfug ein Ziel setzt.
Wenn die Kaufholdinnen eingesperrt sind, hungern sie ein
paar Tage und werden prompt wieder freigelassen. Man
findet kein Mittel, diesen Pöhl zu brechen. Dem Ministerium
bereitet das neue Gesetz über die Selbstregierung Irlands
fortgesetzte Schwierigkeiten, diese Lösung scheint ebenso fern-
liegend, wie die des Suffragetten-Spektakels.

Als Triumphator gegenüber den Ansprüchen Englands
und der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika wegen

Gewährung von Genugtuung für die Ermordung mehrerer
ihrer Staatsangehörigen steht der Präsident Huerta von
Mexiko da. Keine Macht interveniert, im Lande schlägt
einer den anderen tot, und Geld ist allein durch Gewalt-
mittel aufzubringen. Wie da die Jinsen der Staatspapiere
in Zukunft weiter gezahlt werden sollen, ist kaum zu er-
kennen. Uebertrieben sind dagegen die Mitteilungen von
einer Revolution in der südamerikanischen Provinz Brasilien
gewesen. Da der Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder
des Deutschen Kaisers und General-Inspekteur der deutschen
Kriegsflotte, auf der mit seiner Gemahlin unternommenen
Reise nach Argentinien auch die brasilianische Hauptstadt
Rio de Janeiro besuchen wird, kann es mit dem dort an-
geblühn stattgehabten Unruhen nicht so weit her gewesen sein.
Bei den dortigen starken deutschen Interessen ist das er-
freulich.

Aus Nah und Fern.

Söcht a. M., 12. März. Bei der heute stattge-
fundnen Erbschaftswahl wurde in der zweiten Klasse Herr
Schlossermeister Josef Christ an Stelle des in den Stadt-
rat gewählten Herrn Schrodt mit 115 Stimmen zum
Stadtverordneten gewählt.

Nied a. M., 12. März. Obwohl wir kaum eine
gute Viertel Stunde von dem Mainkraftwerk entfernt sind,
hat Nied noch immer keine Elektrizität. Mit dem neuen
Gasvertrag war den Gemeindeförperschaften auch ein Ver-
trag mit dem Mainkraftwerk zugegangen. Während aber
von der maßgebenden Stelle der Gasvertrag mit einer
auffallenden Dringlichkeit behandelt und zur Annahme ge-
bracht wurde, ist bis heute von dem Elektrizitätsvertrag
nicht mehr das geringste zu hören. Von den Gewerbe-
treibenden, die mit Ungeduld auf die Einführung der elek-
trischen Energie warten, ist man über die Verschleppung
der Sache mit Recht erbittert. Es hat bald den Anschein,
als ob gewisse Kräfte die Zulassung der Elektrizität abso-
lut verhindern oder doch mindestens hinausschieben wollen.

Rothheim, 13. März. Seit vergangener Nacht ist
das große Holzlager, welches zu Zündhölzern in der nahe-
liegenden Zündholzfabrik verarbeitet wird, zwischen dem
Launusbahndamm und dem Untermain gelegen, ringsum
vollständig unter Wasser gestellt. Auch die Zufuhrstrassen
und Gleisanlagen nach den Bagerplätzen sind überflutet.
Ein Schaffer mußte mit seiner ganzen Schafherde unter
Zurücklassung des aufgeschlagenen Schafpferchs flüchten.
Das ausgedehnte Wiesen- und Ackerland ist augenweit
zu einem See umgewandelt. Die zur Gemüse- und Obst-
zucht bestimmten Felder werden auf längere Zeit hinaus unter
Wasser gestellt sein.

Wörzheim, 12. März. Als heute ein Chauffeur
eine gut gekleidete Frau nach Dietlingen führte, gab ihm
die Frau einen Brief zur Beforgung. Dabei sah er, daß
die Frau krank geworden und vermutlich Gift genommen
hatte. Er fuhr deshalb mit ihr ins städtische Krankenhaus,
wo er aber nur noch eine Leiche im Wogen hatte. Die
Frau hatte Psol getrunken. Es war eine seither in
Gräfenhausen bei Neuenbürg wohnende Witwe, früher in
Amerika verheiratet, namens Emma Hummel, geb. Burk-
hardt; sie hinterläßt einen fünfjährigen Sohn.

Röln, 13. März. In dem bergischen Orte Hohl-
keppel brachten zwei Schüler eine mit Pulver gefüllte
Flasche in dem Augenblicke zur Explosion, als ein Land-
wirt seine Wohnung betreten wollte. Alle drei Personen
wurden schwer verletzt.

Aus Rheinhessen, 12. März. Die rheinhessischen
Jagden bringen für die sechsjährige Pachtzeit über eine
Million Mark Mehrertrag gegen früher. Alle Verpachtungen
schlossen mit Steigerungen bis zu 300 Prozent. So stieg
z. B. der Preis der Jagd in Nieder-Saulheim von 3800
auf 5500 M. Ähnlich steht es auch im Nahe- und
Hunsrückgebiet.

Röln, 13. März. Die Rölnen Pegelhöhe ist erneut
in starkem Steigen begriffen. Der Wasserstand zeigt gegen-
wärtig 6,80 Meter. Der Schiffsbrückenbetrieb mußte ein-
gestellt werden, da durch die Wucht der Strömung eine
Kette zerriß und die Maschinen nicht mehr gegen die reißende
Erdrömung anzuhalten vermochten. Das anhaltende Regen-
wetter läßt ein weiteres starkes Steigen befürchten.

Idar, 12. März. Die Familie des Tagelöhners
Karl Witmann erkrankte unter Vergiftungserscheinungen.
Der zwei Jahre alte Knabe starb schon nach wenigen Stun-
den. Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Aus Oberhessen, 12. März. Die Preise für fette
Schweine sind in den letzten Wochen so sehr herunter ge-
gangen, daß die Schweinezüchter sich vielfach weigern, die
Tiere den Händlern zu den gebotenen Preisen zu über-
lassen. Die Kosten der Aufzucht und Nahrung stehen in

keinem Verhältnis zu den Angeboten. Viele Leute sind deshalb wieder zu der alten Provis übergegangen und schlachten ihr Schwein selbst zum freihändigen Verkauf aus. So erzielen sie trotz der recht billigen Preise immer noch erheblich höhere Einnahmen als durch den Verkauf an die Händler.

Beglar. 12. März. Dieser Tage starb in Albshausen der älteste Einwohner des Dorfes und wahrscheinlich auch des Kreises Beglar, nämlich der Landwirt Philipp Schardt, im 96. Lebensjahre. Er hatte seinerzeit beim 8. Rhein. Jäger Bataillon gedient und dürfte wohl der älteste lebende Angehörige des Bataillons gewesen sein.

Eine Einrichtung mit Hindernissen.

Strasbourg, 13. März. In Metz wurde heute Vormittag der wegen Mordes und Totschlags zum Tode verurteilte 28jährige Johann Verresheim hingerichtet. Dabei spielte sich eine in einer Zeitung kaum wiederzugebende Szene ab. Die Hinrichtung wurde mit einer neuen Guillotine ausgeführt, die erst einmal — bei der Hinrichtung des Raubmörders Adolf Mühlihausen — in Tätigkeit getreten war. Als das Messer niederfuhr, schlug es zwar die Wirbelsäule des Verresheim durch, jedoch fiel der Kopf nicht herunter, sondern blieb an einigen Fleischteilen hängen, so daß der Körper des Hingerichteten nicht entfernt werden konnte. Einer der Gehilfen des Scharrichters zog darauf sein Taschenmesser und schnitt damit die Fleischteile die den Kopf festhielten, durch. (Zeff. Ztg.)

Luftschiffahrt.

Der neue deutsche Höhenrekord. Während im Reichstag unter vielen ehrenden Anerkennungen der deutschen Fliegertaten das Luftverkehrsgesetz verhandelt wurde, flog in Johannishof der deutsche Flieger Linnetogel mit Oberleutnant z. S. von Plüskow zu einer Höhe von 4900 Metern auf. Linnetogel hat damit die Höhe des Montblanc, der 4810 Meter hoch ist, überfliegen. Er wäre noch höher gestiegen und hätte den Weltrekord gedrückt, wenn nicht 20 Meter vor der Höhe des Weltrekords infolge der 30 Grad unter Null betragende Kälte am Kühler sich eine dicke Eisschicht gebildet hätte und der Vergaser eingefroren wäre.

Paris, 13. März. Aus Santiago de Chile wird gemeldet, daß der chilenische Militärfieger, Leutnant Bello, einen Flug unternommen habe, um das Flugpatent zu erlangen. Er ist seither verschollen und man befürchtet, daß er ins Meer gestürzt und ertrunken ist.

Lokale Nachrichten.

Missions-Bildbilder. Auf die am 19. März in der ev. Martinuskirche stattfindenden Missionsbildervorträge wird heute schon hingewiesen. Herr Missionsprediger Gsell, der 10 Jahre lang auf der Goldküste in Afrika für die Baseler Mission tätig war, wird Abends 6 Uhr für Kinder die Bilder zeigen, Abends 8 Uhr für die übrige Gemeinde. Die Kollekte ist für die Baseler Mission bestimmt.

Fußballsport. Die erste Mannschaft des hiesigen F.C. Germania tritt morgen Sonntag auf dem hiesigen Sportplatz um 3 Uhr gegen die gleiche Mannschaft des F.C. Riders 1907 Oberrad an. Da die Ridersmannschaft als eine äußerst zähe und ausdauernde Mannschaft bekannt ist, ist ein sehr spannendes und interessantes Treffen zu erwarten, umso mehr als Riders in sämtlichen Privatspielen gegen die hiesige erste Mannschaft siegreich sein konnte. Schwanheim wird komplett antreten. Die zweite Mannschaft tritt ebenfalls auf dem hiesigen Platz um halb 2 Uhr der gleichen von Riders Oberrad gegenüber. — Voraussichtlich spielt um 10 Uhr die Alte Herren-Mannschaft auf dem hiesigen Platz gegen die gleiche von Germania Nied. — Am 29. d. Mts. spielt die erste Mannschaft in Offenbach gegen die Gräzligamannschaft der dortigen Riders. Fußballfreunde seien schon heute auf diesen Ausflug aufmerksam gemacht.

Wählerversammlung. Die auf gestern Abend von der Soz. Partei einberufene öffentliche Wählerversammlung war von ca. 70 Einwohnern besucht. Als Referent war Herr Stadtverordneter Sieling aus Hedderheim gewonnen, der sich in einstündigen Ausführungen über „die Sozialdemokratie in den Landgemeinden“ erging. In ausführlicher Weise behandelte Redner das Programm derselben und eine eventuelle Stellungnahme von soz. Vertretern in Gemeindeparlamenten. Die nachfolgende Diskussion forderte von allen Rednern das Eintreten für die sozialdemokratischen Kandidaten. Es sind dies Bürgermeister Franz Starmann und Handlungsgehilfe Emil Otto. Auch dem anwesenden Berichterstatter der Schwanheimer Zeitung wurde ein Seitenhieb zuteil, weil er sich das schwere Verbrechen leistete, die letzte Wählerversammlung des Bürgervereins als „interessant“ zu bezeichnen.

Frauenarbeit. Auf Grund für die Vermehrung der weiblichen Angestellten von 95000 im Jahre 1895 auf 284000 im Jahre 1907 wird immer wieder die Fortbildungsschule angeführt. Wie irreführend diese Behauptung ist, zeigt eine Feststellung der „Verbandsblätter“, der Zeitschrift des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, die darauf hinweisen, daß im Jahre 1907 nur 29 obligatorische Fortbildungsschulen für weibliche Angestellte vorhanden waren. In den Jahren vorher waren es natürlich noch viel weniger. Für jeden sachlich denkenden Beurteiler ist damit die Unfugigkeit der oben erwähnten Behauptung erwiesen. Wenn diese Behauptung richtig und zweckentsprechend gewesen wäre, hätte doch eine so große Vermehrung der weiblichen Angestellten nicht erfolgen können. Daß es trotzdem der Fall war, ist wohl der beste Beweis, daß die alte Ansicht falsch war. Die kaufmännischen Verbände haben das eingesehen und vertreten heute, mit Ausnahme eines einzigen, die richtige Forderung, die Einschränkung der Frauenarbeit dadurch herbeizuführen, daß man die Mädchen denselben Beschränkungen beim Eintritt in den Handel unterwirft, wie die männlichen Angestellten; also Fortbildungsschulpflicht und damit Lehrpflicht.

Die erste Schnepfe im hiesigen Walde schoß gestern Abend Herr Baupel vom Poloplag.

Der neue Dirigent des Lehrergesangsvereins. Der Sängerkorps des Frankfurter Lehrervereins wählte in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung den 1886 zu Winterthur als Sohn eines Malers geborenen Walter Reinhardt zum musikalischen Leiter. Nach Absolvierung des Gymnasiums studierte Reinhardt von 1904—1906 am Hochschule Konservatorium in Frankfurt a. M. unter Edel und Jwan Knorr. Hierauf besuchte er die kgl. Hochschule für Musik in Berlin, wo Max Bruch sein Lehrer war; bei Siegfried Ochs trieb er eingehende Studien in Chor- und Orchesterleitung. Im Jahr 1912 wurde er von Max Reger zur Vorbereitung des Musikfestes nach Meiningen berufen. Walter Reinhardt hat schon in verschiedenen Städten Gesangs- und Orchestervereine geleitet und auch in Frankfurt einige Orchesterkonzerte dirigiert.

Warnung vor der Fremdenlegion. Das Kreisamt Offenbach macht darauf aufmerksam, daß in jüngster Zeit wieder Verber für die französische Fremdenlegion ihr Unwesen treiben. Besonders wird gewarnt vor einem Inserat, in dem „tüchtige Elektromonteur auf Montage für das Ausland bei gutem Lohn“ gesucht werden.

Die Pferdeauszucht im Regierungsbezirk Wiesbaden. Der Vorstand des Mittelrheinischen Pferdezüchtervereins Wiesbaden, der seine Tätigkeit auf den ganzen Regierungsbezirk erstreckt, hat neuerdings an seine Mitglieder ein Schreiben gerichtet, in dem er im Interesse der Förderung der heimischen Pferdezüchtung die Notwendigkeit betont, daß die Pferdezüchter mehr wie bisher die Pferdeauszucht betreiben, d. h. ihre Fohlen nicht bereits einige Monate nach der Geburt veräußern, sondern mindestens 2—3 Jahre aufziehen und sie erst dann abgeben. Zu diesem Zweck wird die Nugbarmachung vorhandener und die Schaffung neuer Weiden (Festweiden) für den durchgängigen Weidebetrieb in erster Linie als bezeichnet. Die erforderlichen Geldmittel will der Verein, soweit sein eigener Weidebetrieb in Betracht kommt, durch freiwillige Beiträge seiner Mitglieder und Werbung neuer Mitglieder aufbringen. Pferdezüchtern, Pferdefreunden und Gönnern der heimischen Pferdezüchtung, die dem Verein noch fernstehen, sich aber für seine Bestrebungen interessieren, wird auf Wunsch vom Vereinsvorsitzenden, Kreisleiter Wenzel zu Limburg a. L., das oben bezeichnete Rundschreiben gerne zugesandt.

Der „Schwerhörige“ Ruferskandidat. Ein Leser teilt dem „Zeff. Gen. Anz.“ das folgende Erlebnis von der Musterung mit: „Ein junger Mann, der scheinbar wenig Lust verspürt, unter die Vaterlandsverteidiger zu gehen, steht vor dem untersuchenden Stabsarzt und fürchtet schon mit ziemlicher Sicherheit, daß er auf Grund der Untersuchung „daran glauben“ muß. Da fällt ihm ein, daß er von jeher ein bißchen schlecht „gehört“ hat, und er teilt diese Wahrnehmung dem Arzt mit. Es beginnt also sofort ein Verhör aufs Gehör und der Arzt ruft aus etlicher Entfernung ziemlich leise: „34“. Der junge Mann regt sich nicht. Der Arzt noch leiser: „22“. Der junge Mann verzieht keine Miene. Der Arzt noch leiser: „46“. Der junge Mann muckt sich nicht. Der Arzt ganz laut: „Na, verstehen Sie mich denn gar nicht?“ — „Rein Wort“, antwortete der junge Mann. Mit „Anstrengung“ aller seiner Kräfte — flüsterte und lispelte nun der Arzt, so leise er nur kann: „Abtreten“. — Und siehe da, schon war der junge Mann ganz enorm abgetreten, im Nu stand er draußen im anderen Zimmer. — Im nächsten Jahre wird er natürlich auf Kommandos hören, die erheblich lauter und verständlicher auf sein Trommelfell wirken werden.

Es ist keine Treue mehr im Lande. Wenn man heute eine Zeitung in die Hand nimmt, um von lobenswerten Taten der Mitmenschen zu lesen, so erfährt man fast jeden Tag eine schwere Enttäuschung; nichts als Unterschlagungen und Treulosigkeiten. Hier ist der Kassierer eines Geschäftes durchgebrannt, dort handelt es sich um sinnlose Unterschlagungen eines Sparfassenverwalters, in einem dritten Fall hat einer dem eigenen Brotherren die Waren gestohlen u. s. f. Es ist keine Treue mehr im Lande. Die maßlose Genußsucht aller Kreise führt zum Verderben! Kein Mensch kann mehr auskommen mit seinen Einkünften. Statt sich nach der Decke zu strecken, greift man zu unlauteren Mitteln, um Geld zu bekommen und seiner Sinnenlust zu fröhnen. Von Selbstverleugung keine Spur. Man stürzt sich in den Strudel der Genußsucht und geht nach kurzer Zeit unter. Das ist die tiefbetäubende Signatur des Tages und das unendlich bedauerliche Wahrzeichen unserer Zeit.

Der Unterrichtsminister hat die Anlegung von Personalbogen für sittlich gefährdete Kinder angeordnet, da die Fürsorgeerziehung Minderjähriger nicht immer genügt. Sie tritt meistens erst bei vorgeschrittener Verwahrlosung, nicht aber schon bei drohender Gefahr ein. Die Lehrer sollen besonders auf diejenigen Kinder achten, die oft ohne Entschuldigung die Schule versäumen, was auf den Gang zum Umhertreiben zurückzuführen ist. Durch Rücksprache mit den Eltern ist festzustellen, ob die häusliche Erziehung vernachlässigt wird, etwa weil die Eltern dem Trunke ergeben sind. Ist wirtschaftliche Not die Ursache der Gefährdung, so soll die Armenbehörde benachrichtigt werden.

Deutscher Fußballbund. Der Deutsche Fußballbund zählte nach der soeben ausgegebenen Statistik am Schlusse des vergangenen Jahres rund 189000 Mitglieder, die sich auf 2333 Vereine in 1123 Orten verteilen. Die größte Mitgliederzahl hat wie seit Jahren der Verband süd-deutscher Fußballvereine aufzuweisen mit 67579 in 547 Vereinen in 330 Orten. Der Westdeutsche Spielverband hat 44003, der Norddeutsche Fußballverband 28549, der Verband mitteldeutscher Fußballvereine 26964, der Verband brandenburgischer Fußballvereine 18316, der Südostdeutsche Fußballverband 7761 und der Baltische Rasen- und Wintersportverband 6212 Mitglieder.

Vermischtes.

Leistungen unserer Marine. Die Rückkehr des 10 Jahre lang in den mittel- und ostamerikanischen Gewässern stationiert gewesenen Kreuzers „Bremen“, die dem Kaiser

Anlaß gab, seinen Dank und seine Anerkennung für treue Pflichterfüllung auszusprechen, stellt unserer Marine ein glänzendes Zeugnis aus. Der Gesundheitszustand der Besatzung war während der ganzen Dauer vorzüglich; natürlich hat nicht ein und dieselbe Besatzung der Dienst versehen, aber die prompte Einarbeit der Ersatzkommandos in den überseeischen Dienst bewies, welche wertvolle Arbeit in der Ausbildung unserer Matrosen geleistet worden ist. Gleicherweise ist die Arbeit der Schiffsmaschinen und der Artillerie, die nur in langjährigem überseeischen Dienst ihrer Zuverlässigkeit erweisen kann, vorzüglich gewesen.

Kleine Chronik.

Ganz Südrussland und das Schwarze Meer sind von einem starken Orkan heimgesucht worden, der in den Gouvernements Astrachan und Saratow zu einem Schneesturm ausartete und in vielen Orten großen Schaden anrichtete.

Während des Sturmes in den Gewässern von Melilla, der in Melilla selbst große Verheerungen angerichtet hatte, wurden 170 Schiffbrüchige gerettet, darunter die Mannschaft des untergegangenen deutschen Dampfers „Genta“.

In dem Dorf Böngeda bei Mählihausen in Thür. wurden acht Bauerngehöfte durch eine Feuersbrunst eingeäschert. In Börsneck wurde die große Textilfabrik von Siegel und Schäffer eingeäschert.

Eingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

In der Bürgerversammlung am 1. März in der Waldlust war ein junger Stenograph und wir möchten denselben bitten, und höflichst dazu einladen zu der nächsten Bürgerversammlung am Sonntag den 15. März wieder zu erscheinen, denn es hat ein hiesiger Bürger über Gemeindepolitik und über vieles unbekannte Aufschluß zu geben. Mehrere Wähler!

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 15. März 1914. 3. Fastensonntag. Kollekte für die innere Ausstattung unserer Pfarrkirche. Osterkommunion des Marienvereins und sämtlicher Jungfrauen. Vorm. 7 1/2 Uhr: Frühmesse. — 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Segen und Predigt. — Nachm. 2 Uhr: Fastenpredigt, dann lat. Bruderschaftsband. **Montag:** 6 1/2 Uhr: Bierwochenamt für Frau Kath. Burkhart geb. Raab, dann best. Jahramt für Pfarrer Christian Schneider, danach Andacht z. E. des hl. Joseph mit lat. Segen. **Dienstag:** 6 1/2 Uhr: Best. Jahramt für Marg. Schlaud geb. Beck u. Elisabeth Schlaud geb. Lehn, dann 3. Exequienamt für Frau Elisabeth Heller geb. Metzel, danach Andacht z. E. des hl. Joseph mit lat. Segen. **Mittwoch:** 6 1/2 Uhr: Best. Jahramt für Joh. Germanus Heuser, dann 3. Exequienamt für Rosina Gaubay geb. Henrich, danach Andacht z. E. des hl. Joseph mit lat. Segen. — Nachm. 4 Uhr: Beichte. **Donnerstag:** Fest des hl. Joseph, des Nährvaters Jesu. — 7 Uhr: Best. Segensamt z. E. des hl. Joseph für Joh. Jos. Leiding, best. Eltern und Schwiegereltern, im St. Josephshaus: 7 Uhr: Best. Segensamt z. E. des hl. Joseph für Joseph u. Kath. Fabel u. deren Sohn Joseph. **Freitag:** 6 1/2 Uhr: Best. Jahramt für Karoline Müller geb. Lehn, dann best. Amt für Josef Diesum. **Samstag:** 6 1/2 Uhr: Best. Jahramt für Joh. Philipp Leiding, dessen Ehefrau A. M. geb. Henrich und Angehörige, dann best. Amt z. E. des hl. Joseph für eine Verstorbene. — Nachm. 3 Uhr und abends halb 8 Uhr: Beichte. — 5 Uhr: Salve. **Dienstag und Freitag** abends 5 Uhr: Fastenandacht. **Sonntag, den 22. März:** Osterkommunion des kath. Junglingsvereins und sämtlicher Junglinge. **Kath. Kirchenchor:** Nächsten Mittwoch abend Gesangskunde; halb 9 Uhr für die Tenöre, 9 Uhr für die Bässe.

Das kath. Pfarramt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 15. März 1914. Laub. Vorm. halb 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. halb 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Martinusverein: Fußball für die 1. und 2. Mannschaft. Nachm. 5 Uhr: Monatsversammlung des Martinusvereins. **Mittwoch, den 18. März, abends 7 1/2 Uhr Kirchenchor.** **Donnerstag, den 19. März, abends 6 Uhr Missions-Bildervortrag für Kinder; abends 8 Uhr Missions-Bildervortrag des Missionspredigers Gsell-Frankfurt für Erwachsene.**

Das evang. Pfarramt.

Vereinskalender.

Erster Schwanheimer Schwimmverein. Samstag, abends 9 Uhr, Versammlung im Vereinslokale. Volljähriges Erscheinen erforderlich. **Gesangsverein Sängerkreis.** Samstag abend pünktl. 8 Uhr Vorstands- und Kommissionskunft. 9 Uhr Gesangskunde. Volljähriges Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. **Gesangsverein Concordia.** Sonntag, mittags halb 3 Uhr, Gesangskunde. Volljähriges Erscheinen wichtig. **Radsportverein.** gegr. 1893. Kommenden Sonntag Beteiligung am Frühjahrsausflug in Offenbach. Abfahrt in d. Waldbahn 3.10 Uhr. Abfahrt per Rad pünktl. 3 Uhr vom Vereinslokal. **Gitarrenverein Schwanheim.** Jeden Dienstag abend halb 9 Uhr Übungsstunde. Vereinslokal: Turnhalle. **Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Schwanheim.** Jeden Montag abend pünktl. 9 Uhr Übungsstunde. **Kath. Arbeiterverein.** Sonntag, 15. März, nachm. halb 4 Uhr: Bezirksdelegiertentag zu Söffenheim („Zur Concordia“, Ecke Cronberger u. Taunusstr.). Sämtliche Mitglieder sind eingeladen. **Zugvereine.** Jeden Mittwoch und Freitag abend Turnstunde. Heute abend Gesangskunde bei Jaf. Rohrmann. Wegen Besprechung volljähriges Erscheinen erwünscht. **Turnverein.** Jeden Mittwoch und Freitag Turnstunde. — Samstag, 14. März, abends 9 Uhr Gesangskunde. **Gesangsverein Frohsinn.** Wegen Erkrankung des Dirigenten fällt die Gesangskunde heute abend nochmals aus. Sonntag mittags 5 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal. **Gesangsverein Liedertrug.** Samstag abend halb 9 Uhr Gesangskunde für den 1. und 2. Tenor, 9 Uhr für den ganzen Chor. **Gesangsverein Liederblüte.** Heute abend halb 9 Uhr Gesangskunde für 1. und 2. Tenor; Sonntag Mittag 1 Uhr der ganze Chor. **Kath. Junglingsverein.** Sonntag Nachmittag, halb 4 Uhr Vorstandssitzung. 4 Uhr Monatsversammlung. Alle erscheinen.

Spar- und Hilfskasse Schwanheim

gegr. 1872 e. G. m. u. H. gegr. 1872

Geschäftslokal: Vierhäusergasse 2.

Geschäftsstunden: Dienstags und Freitags nachm. von 3—7 Uhr.

Eigenes Vermögen: 132,000 Mark.

Tägliche Verzinsung der Spareinlagen

mit 3 1/2% für Einlagen bis zu 4000 Mark

mit 4% für Einlagen über 4000 Mark.

Gewährung von Hypotheken zu 4 1/2%

345 Uebernahme von Kaufschillingen

Gewährung von Darlehen auf laufende Rechnung Wechselverkehr.

Geschäftsanteile der Genossenschaft, welche zur Zeit Mk. 300 betragen, werden mit 7% verzinst.

Anmeldungen hierzu werden im Geschäftslokale entgegen genommen.

Geheimhaltung aller Geschäfte.

Rutz- u. Brennholz-Versteigerung im Frankfurter Stadtwald.

In der Oberförsterei Unterwald, Distrikt Bierhörnsteiner Spitze, Abt. 36a, 36b, 37a, 37b, Gehlen: 38b, 38a, 39, 40, 41, 42, 53c, 54d, 54e, 63, 64, 65, Neuheng: 74a, 74b, 76 und 77 werden Dienstag, den 17. März d. Js. versteigert:

148 rm Eichen-Scheit,	7 rm anderes Laubholz-Prügel
92 " Eichen-Prügel,	8 " Kiefern-Scheit
1 " Buchen-Rupprügel,	105 " Kiefern-Prügel
44 " Buchen-Scheit II. Gl.	139 " Eichen-Reisprügel
83 " Buchen-Prügel,	101 " Kiefern-Reisprügel.
4 " anderes Laubholz-Scheit,	

Zusammenkunft Vormittags um 9 Uhr am Forsthaus Unterschweinstieg. Das Holz im Distrikt 36a und b, 37a und b, 38a und b wird nicht vorgezeigt. Es empfiehlt sich daher, dasselbe vorher zu besichtigen. Zahlungen nimmt ein Kassenbeamter entgegen.

Frankfurt a. M., den 11. März 1914.

Stadtkämmerei, Forstabteilung.

Interessengemeinschaft

Pfälzische Bank **Rheinische Kreditbank**
Ludwigshafen a. Rh. Mannheim
Gegründet 1883 Gegründet 1870.
Aktienkapital Mk. 50,000,000. Aktienkapital Mk. 95,000,000.
Reserven Mk. 10,000,000. Reserven Mk. 18,500,000.
Gesamtkapital und Reserven Mk. 173,500,000.

Pfälzische Bank Filiale Frankfurt a. M.

Hauptbureau: Junghofstrasse 10—12.

Unsere

Depositenkassen u. Wechselstuben

Zeil 123 (früher 61/63) „Zeilpalast“, Telefon 5338 (Stahlkammer)

Kaiserstrasse 74, Telefon 5820

(gegenüber dem Hauptbahnhof)

Trierischegasse 9, Telefon 170

Sachsenhausen:

Wallstrasse 10, Telefon 1878

übernehmen die Errichtung laufender Rechnungen, provisionsfreier Scheck- und Sparkonten, den An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen des In- und Auslandes,

die Umwechslung von Kupons und fremden Geldsorten,

den Ankauf von prima Bankakzepten,

die Aufbewahrung von geschlossenen und offenen Depots,

die Beschaffung von Wechseln, Schecks und Kreditbriefen auf alle Plätze des In- und Auslandes,

die Entgegennahme von Geldern zur Verzinsung auf tägliche Kündigung, und feste Termine,

die Zahlung von Hypothekenzinsen und Steuerquittungen,

die Kontrolle von Wertpapieren auf Verlosungen, Kündigungen auf Konvertierungen unter Garantie,

Gewährung von Krediten, Vermögens-Nachlass-Verwaltung.

Zur Reisezeit halten wir stets ein grosses Lager in allen ausländischen Geldsorten und Banknoten vorrätig und machen auf die in unserer Depositenkasse, Zeil 123, neu errichtete

Stahlkammer

aufmerksam, deren Benutzung wir zur sicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmucksachen etc. in eisernen Schrankfächern unter eigenem Verschluss des Mieters oder zur Hinterlegung von Paketen, Kisten und dergleichen als verschlossene Depots unter gesetzlichmässiger Haftung der Bank empfehlen.

Ordentliches

Mädchen

per 1. April gesucht.

Griesheim a. M.,

Gartenstrasse 12. 358

Kinder-Sitzliegewagen

sehr gut erhalten (wie neu) billig zu verkaufen. Rossertstr. 8, I. 353

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Zubehör sofort zu vermieten. 279 Eichwaldstrasse 7.

Wirt gesucht.

Der Turnverein Schwanheim a. M. (E. V.) sucht für seine Turnhalle mit grossem Saal und Garten, (grösster Saal der Umgebung) einen tüchtigen, leistungs- und kautionsfähigen Wirt. Bewerber wollen sich unter Angabe der seitherigen Tätigkeit baldmöglichst melden an den Schriftführer Herrn Theodor Liesum, Neue Frankfurterstrasse Nr. 36, woselbst alles Nähere zu erfahren ist. 330

Gashaus zur guten Quelle.

Heute Abend

humoristisches Bockbier-Freikonzert.

Morgen Abend

Grosser

Lumpen-Abend.

Teilnehmer werden gebeten, möglichst im Lumpenkostüm zu erscheinen.

Eintritt frei.

Es ladet höflich ein

Das lumpische Komitee.

Zwei Aecker

(circa 1 1/2 Morgen) zu verpachten. Näheres Neustrasse 5. 361

Eine I. Hypothek

von 2800 Mk. auf sicheres Grundstück gesucht. Off. u. A. 355 an die Exped.

Vereinigte Landwirte

Schwanheim a. M.

Alle Sorten Norddeutsche Saatkartoffeln sind auf unserem Lager von nächster Woche an zu haben. Frührosen und Kaiserkrone kann jetzt schon in Empfang genommen werden. Reiner Original-Dickwurzsamen, Kleesamen, Wicken, Erbsen, Saathafer sowie alle Sorten Futterartikel sind auf unserem Lager zu haben.

Der Vorstand.

Da die in letzter Nummer erschienene Zurücknahme der Beleidigung gegen die Familie Jos. Saffran unklar ausgeht, drückt sich, so erkläre hiermit, dass die Beleidigerin eine Frau Margareta Müller geb. Blankenberg ist, und früher Querstrasse 16 jetzt in München wohnhaft ist. 358 Jos. Saffran.

Zum Vertrieb eines täglich vielgebrachten und unentbehrlichen Haushaltsartikels werden überall tüchtige

Bezirks-Vertreter

gesucht. Der Vertrieb ist überaus lohnend und können leicht 200—300 Mk. monatlich verdient werden. Nur solche Bewerber, welche 100—200 Mark Kautions stellen können, wollen sich unter Chiffre M. 2022 an Haassenstein & Vogler A.-G. Stuttgart wenden. 360

Wir suchen z. Verteilen e. landw. Prospektes a. d. umlieg. Dörfern e. dort bekannten zuverlässigen Mann b. wechtl. 25 Mk. Off. an „G. R. 25“ nach Leipzig No. 18. 349

Von Selbstverkäufer oder Vermittler suche Haus mit Bäckerei, Wirtsch. od. Warenhandlung. Platz gleich. Off. u. „Existenz 41“ postlag. Darmstadt.

Wer sucht

diskr. Hypothek od. Teilhaber. Näh. Off. u. „J. H. 19“ postlag. Wiesbaden.

Vertreter u. Reisende

bei hohem Verdienst überall gesucht. Grüssner & Co., Neurode i. E. Holzrouleaux- und Jalousienfabrik, Rollwände, Gardinenspanner ges. gesch. Neuheiten. 300

Zum Abschlachten

von jungen Ziegen, sowie zum Ankauf von fetten, frischmelkenden und trächtigen Ziegen empfiehlt sich

Anton Schlaud Sackgasse 16.

I. Hypothek

auf neuerbautes Wohnhaus im Betrage von ca. 10 000 Mark gesucht. 336 Näheres Expedition.

2 mal 3 Zimmer Haus

mit kleinem Balkon und sämtlichen neuzeitlichen Einrichtungen zu verkaufen. Näheres bei Bauunternehmer Leimer. 337

Schönes Haus

mit 2 x 3-Zimmerwohnung (Gas und Wasser), Garten und Waschküche zu verkaufen. Näheres Exped. 261

Achtung! Schiffskohlen!

Da das Ausladen nur drei Tage dauert bitte ich meine werten Kunden Bestellungen umgehend zu machen.

Kassentunden werden gebeten um Abrechnung.

Arnold Henninger

Alte Frankfurterstrasse 8.

Rechnungs-Abschluss

der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Schwanheim für das Jahr 1913.

A. Einnahmen.		„	3
1. Kassenbestand aus dem Jahre 1912	2,214	10	
2. Zinsen von Kapitalien	1,659	60	
3. Gesamtbeiträge (Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen)	45,366	10	
4. Sonstige Einnahmen im ganzen	339	90	
Summa	49,579	70	
B. Ausgaben.		„	3
1. Für ärztliche Behandlung	7,163	84	
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	4,361	35	
3. Krankengelder: a) an Mitglieder	16,145	48	
b) an Angehörige der Mitglieder	443	52	
4. Unterstützung an Wöchnerinnen	1,196	64	
5. Sterbegelder	230	—	
6. Verpflegungskosten an Krankenanstalten	6,442	85	
7. Für Ankauf von Wertpapieren	3,972	65	
8. Verwaltungsausgaben: a) persönliche	2,300	—	
b) sächliche	902	71	
9. Sonstige Ausgaben	2,850	55	
Summa	46,109	59	
Die Einnahme ist		49 579.70 Mark	
Die Ausgabe ist		46 109.59 Mark	
Ergibt ein Kassenbestand von		3 470.11 Mark	
Zum Reservefond gehören nach den hinterlegten Wertpapieren		40,000	—
Bei der Kreissparkasse angelegt		3,000	—
		43,000	—

Im Jahre 1913 waren 704 Erkrankungsfälle, darunter 530 männliche und 174 weibliche Mitglieder, Krankheitstage der männlichen Mitglieder waren 3843, Krankheitstage der weiblichen Mitglieder waren 3251. Sterbefälle von nur männlichen Mitgliedern fünf.

Für die Richtigkeit

Die Kassenverwaltung: Staab.

Gründlichen

Klavier-Unterricht

erteilt. Näheres in der Exped. 322

ohne Lohnfrage Wo?

kauft man seine Uhren, Gold-, Silber- u. Optische Waren am besten und billigsten?

Beim Uhrmacher und Goldarbeiter

Alfred Bebert

Hauptstrasse 54.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut, sauber und gewissenhaft ausgeführt.

Spezialität: Komplizierte Uhren.

Gravierungen, Vergolden, Versilbern.

Mir ist unwohl,

ich kann nicht essen, fühle Kopfschmerzen.

An diesen Leiden trägt meist eine Magenvergiftung oder mangelhaft funktionierende Verdauungsorgane Schuld. Diese Klagen kehren aber immer wieder, wenn nicht mit dem regelmässigen Gebrauch von

Kaiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen

eingeleitet wird.

Im Dauergebrauch als hochgeschätztes Hausmittel bei fälschtem Appetit, Magenweh, Kopfsch, Sodbrennen, Geruch aus dem Munde.

Paket 25 Pfg. zu haben in Schwanheim bei:

J. A. Peter, Colonialw.-Hdlg., Neugasse, Ecke Querstrasse, Consumhaus Geschw. Döbel.

Sekretär-Schrank

m. 6 Schub. u. Schreibtisch (p. f. Verein) billig zu verkauf. Näh. i. d. Exped. 325

2 schön möbl. Zimmer an solide Herren in ruhigem Hause per sofort zu vermieten. 354

Näheres Alte Frankfurterstr. 10.

Schöne Schlafstelle zu vermieten. Karlstr. 5, Ecke Taunusstr. 356

Schöne Schlafstelle zu vermieten. Goldsteinstrasse 4. 328

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend: nicht filzend Das Beste gegen Schweißfüß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör in neuem Hause an ruhige Leute zu vermieten. 347 Näheres Exped.

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Alte Frankfurterstr. 53. 124

Schöne 3 Zimmerwohnung, Closet, abgeschl. Vorplatz, Gas und Wasser im Hause zu verm. Heckerstrasse 11.

Schöne 3 Zimmerwohnung, Closet, abgeschl. Vorplatz u. sonst. Zubehör bis 1. April zu vermieten. 277 Eichwaldstrasse 6.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Glasverglas, abgeschl. Vorplatz, Wasserleitung, Gas und elektr. Licht, nebst allem Zubehör zu vermieten. Mainstrasse 18. 1178

Schöne 3 Zimmerwohnung direkt am Walde an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten. 324 Näheres Bahnstrasse 9.

3 Zimmerwohnung im I. Stock zu vermieten. Näh. Eichwaldstr. 8. 264

Eine 2 Zimmerwohnung mit abgeschlossenen Vorplatz und Zubehör, sowie 1 großes Zimmer und Küche zu vermieten. Hauptstrasse 43. 149

Schöne Schlafstelle zu vermieten. Goldsteinstrasse 4. 328

Zur Entscheidung!

Bürger wählt unabhängige Männer, deren Lebensexistenz nicht durch die Stellungnahme im Gemeindeparlament beeinflusst wird.

Zeigt Euch als Männer und bestimmt was Ihr wollt!

Die Parole lautet:

Kampf gegen die Auslieferungspolitik der Rechte Schwanheims!

Bürger laßt Euch auf nichts mehr ein und auf die Frage:

Wo bleibt die Antwort von Frankfurt?

Gibt die richtige Antwort und wählt die unabhängigen Kandidaten der

III. Wählerklasse

die Herren

Karl Adam Henrich,

Lithograph,

Nikolaus Schumann,

Kaufmann,

II. Wählerklasse

die Herren

Josef Johann Müller,

Bildhauer,

Johann Pfeiffer,

Kaufmann,

die sich ein selbständiges Urteil bilden können und jederzeit Bericht erstatten werden.

Wähler! Es muß anders werden.

Sagt nicht, auf meine Stimme kommt es nicht an. — Auf jede Stimme kommt es an! Seid nicht lässig! Laßt die Schwärmer nicht triumphieren!

Auf zum Kampf. — Auf zum Sieg.

Wahltag für III. Klasse: Montag, 16. März, mittags 2—7 Uhr
im Saalbau Henninger.

Wahltag für II. Klasse: Dienstag, 17. März, mittags 3—6 Uhr
in der alten Schule (Zimmer 8).

Bürgerverein Schwanheim.

Mitbürger!

Wähler!

Sonntag, den 15. März 1914, nachmittags 5 Uhr
allgemeine öffentliche

Wähler-Versammlung

für alle Wähler (II. und III. Kl.) Schwanheims
im grossen Saale der Waldlust.

Tagesordnung: Vor der Entscheidung.

Wähler! Nachdem Ihr in den zwei vorhergegangenen Versammlungen durch zahlreichen Besuch gezeigt habt, dass Ihr mit dem Bürgerverein und seinen auch in der am Montag Abend im Henningerschen Saale stattgefundenen Wählerversammlung mit überwältigender Majorität gewählten Kandidaten einig geht, sorgt auch dafür, dass wir morgen Sonntag einen vollen Saal haben.

Unsere sämtlichen Kandidaten werden das Wort ergreifen und zu Euch sprechen.

Auch die von der Gegenseite aufgestellten Kandidaten laden wir hiermit ein.

Freie Diskussion.

Bürgerverein Schwanheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiermit bekannt, dass ich mit dem heutigen Tage eine

Schuhmacherei

eröffne. Werde alle Reparaturen schnell und sicher besorgen.

Josef Heuser
Kirchstrasse 9.

346



Gesellschaft „Kerweborsch“

1895 Schwanheim a. M. 1914

Morgen Sonntag Mittag von 11 Uhr ab

Grosses Preis-Schiessen

im Saale „Zur Turnhalle“
wozu freundlichst einladet

351

Der Vorstand.

Trinkhalle

im Walde zu verkaufen. Näheres bei Franz Schlaudt, Turnhalle.

Turnhalle Schwanheim.

Sonntag, den 15. März 1914 von nachmittags 4 Uhr ab

Grosse Tanzbelustigung

wozu höfl. einladet

Franz Schlaudt
- Restaurateur.

NB. Die Musik stellt die Kapelle der Höchster Feuerwehr.

„Jucozon“

das beliebte und billige

Wasch- u. Bleichmittel

ist erhältlich bei

Kaufhaus Merkel, Querstrasse.
A. Henrich Wwe., Querstrasse 15a.
A. Emmelheinz, Hauptstrasse 1.
Ph. Noss, Neue Frankfurterstrasse 46.